



FraBeG
Frankfurter
Bürgerenergiegenossenschaft eG

Erste Frankfurter Bürgerenergiegenossenschaft (FraBeG) gegründet

Frankfurt am Main, 15. Mai 2024. Der Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main, Mike Josef, hat am Mittwoch die Gründung der ersten Frankfurter Bürgerenergiegenossenschaft (FraBeG) begrüßt. **Die FraBeG hat sich das Ziel gesetzt, Projekte im Bereich erneuerbarer Energien zu planen und umzusetzen.** Josef äußerte die Hoffnung, dass die Genossenschaft die Unterstützung vieler Bürgerinnen und Bürger im Rhein-Main-Gebiet gewinnen kann.

Der Oberbürgermeister signalisierte bei einer Pressekonferenz zusammen mit Frankfurts Klima- und Umwelt-Dezernentin Rosemarie Heilig sowie Vorstand und Aufsichtsrat der FraBeG, dass die Stadt das Vorhaben politisch unterstützt. Im Mai 2022 hatte die Frankfurter Stadtverordnetenversammlung das Klimaschutzpaket beschlossen. Frankfurt soll bis 2035 klimaneutral werden, die Stadtverwaltung bereits bis 2030.



Oberbürgermeister Mike Josef

Quelle: Oliver Tamagnini

Oberbürgermeister Mike Josef hob die Bedeutung des Klimaschutzes hervor:

„Es ist erst knapp zwei Wochen her, dass ein Unwetter über dem Rhein-Main-Gebiet tobte. Die Leitstelle der Feuerwehr rief den Ausnahmezustand aus, es wurden Wasserschäden, überflutete Straßen und umgestürzte Bäume gemeldet. Dies zeigt, die Auswirkungen des Klimawandels sind auch hier bei uns in Frankfurt deutlich spürbar.“

Die FraBeG könne dazu beitragen, die notwendige Transformation voranzutreiben, so Josef: *„Es ist entscheidend, dass die Investitionen für den Klimaschutz konsequent in unserer Infrastruktur ankommen. Daher freut es mich, dass die FraBeG zum Start den Schwerpunkt auf Photovoltaikprojekte gelegt hat, da diese relativ zügig zu verwirklichen sind. Ich begrüße die niedrighwellige*

Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, sich zu beteiligen.“

Bürgerenergiegenossenschaften sind eine in Deutschland seit Jahren etablierte Idee. Seit 2006 sind bundesweit rund 950 solcher Genossenschaften gegründet worden, die Zahl der Mitglieder beträgt rund 220.000. Geschätzt 3,4 Milliarden Euro sind bisher von Bürgerenergiegenossenschaften für Projekte im Bereich erneuerbarer Energien investiert worden.

Am 20. Juli 2023 hat die Frankfurter Stadtverordnetenversammlung in einem Beschluss den Magistrat beauftragt „zu prüfen und zu berichten, ob eine längerfristige Form der Unterstützung (einer Bürgerenergiegenossenschaft) seitens der Stadt, sowohl in finanzieller, organisatorischer wie auch ideeller Hinsicht, möglich und auch sinnvoll“ ist.

FraBeG Frankfurter Bürgerenergiegenossenschaft eG

Zur Kalbacher Höhe 56
60438 Frankfurt am Main
Vorstände: Markus Schaufler, Lothar Stanka, Christian Stenglein
GnR 8263 Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main

info@frabeg.de www.frabeg.de



FraBeG

Frankfurter
Bürgerenergiegenossenschaft eG

Klima- und Umwelt-Dezernentin Rosemarie Heilig sagt:



Klima- und Umwelt-Dezernentin Rosemarie Heilig

Quelle: Rosemarie_Heilig_Copyright Katharina Dubno

„Die Frankfurter Bürgerenergiegenossenschaft war die erste Initiative, die das neue Beratungsangebot der Stadt genutzt hat und in der Gründungsphase vom Klima- und Umweltdezernat begleitet wurde und sie ist die erste Initiative, die sich voll auf den Ausbau der erneuerbaren Energien in unserer Stadt konzentriert. Eine unglaublich wertvolle Initiative, in einer Zeit, in der wir die Auswirkungen des Treibhausgasausstoßes und des voranschreitenden Klimawandels immer stärker zu spüren bekommen. Wir brauchen auf kommunaler Ebene eine Vielzahl solcher Initiativen, um uns auf die Folgen der Klimakrise einzustellen.“

Der Aufsichtsrats-Vorsitzende der FraBeG, Andreas Heming, sagt, alle Bürgerinnen und Bürger im Rhein-Main-Gebiet hätten nun die Möglichkeit, vor Ort einen Beitrag zum Gelingen der Energiewende zu leisten. „Die Frankfurter Stadtverordnetenversammlung hat im



Aufsichtsratsvorsitzender Andreas Heming

Quelle: Privat

vergangenen Jahr betont, dass dieses Ziel in den Kommunen ohne die dezentrale Erzeugung erneuerbarer Energien nicht zu schaffen sein wird. **Wir freuen uns daher, wenn uns viele Bürgerinnen und Bürger ideell und finanziell unterstützen.** Die Bürgerbeteiligung ist extrem wichtig, um die Akzeptanz für die Projekte zu erhöhen.“

Die FraBeG hat aktuell rund 45 aktive und weitere fördernden Mitglieder. Jedes Mitglied hat in der Generalversammlung – unabhängig von der Zahl der gezeichneten Genossenschafts-Anteile – eine Stimme. „Die Bürgerenergiegenossenschaft steht somit für ein demokratisch organisiertes, solidarisches Wirtschaften“, sagt Heming.

Wer Mitglied werden möchte, füllt eine Beitrittserklärung aus und zeichnet mindestens einen Anteil in Höhe von 150 Euro. Hinzu kommt ein Aufgeld von maximal 5 Euro, dessen Höhe mit der Zahl der gezeichneten Anteile sinkt.

FraBeG Frankfurter Bürgerenergiegenossenschaft eG

Zur Kalbacher Höhe 56
60438 Frankfurt am Main

Vorstände: Markus Schaufler, Lothar Stanka, Christian Stenglein
GnR 8263 Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main

info@frabeg.de www.frabeg.de



FraBeG
Frankfurter
Bürgerenergiegenossenschaft eG

Die Arbeit der FraBeG wird von einem dreiköpfigen Vorstand gesteuert und von einem Aufsichtsrat kontrolliert. Alle Aktiven in der FraBeG arbeiten ehrenamtlich. Die Eintragung der Bürgerenergiegenossenschaft in das Handelsregister hat im März 2024 stattgefunden.

Vergleicht man bundesweit den Zuwachs an Energieproduktion aus erneuerbaren Energien in den vergangenen Jahren, dann fällt die Steigerungsrate in denjenigen Städten und Gemeinden am stärksten aus, in denen Bürgerenergiegenossenschaften aktiv sind, betonen die drei Vorstände der FraBeG, Markus Schaufler, Lothar Stanka und Christian Stenglein. „Im ersten Schritt bietet insbesondere der Ausbau der Solarenergienutzung auf den Dachflächen in Frankfurt ein erhebliches Potenzial für klimaneutrale und lokal produzierte Energie, das bisher nur wenig ausgeschöpft ist.“



Vorstände der FraBeG: Markus Schaufler, Lothar Stanka und Christian Stenglein (v. links n. rechts)

Quelle: Privat

Das erste Projekt der FraBeG wird daher die Errichtung einer Solaranlage auf dem Dach der Josephine-Baker-Gesamtschule in Frankfurt-Riedberg sein. Aktuell beträgt der Stromverbrauch der Schule jährlich etwa 150 Megawattstunden (MWh). „Wir gehen davon aus, dass durch die projektierte Anlage künftig rund 60 Prozent des Stromverbrauchs im Tagesverlauf durch

Solarenergie gedeckt werden kann“, erklären die drei Vorstände. Die Installation der Anlage ist in den Schulsummerferien 2024 geplant. Für die Finanzierung müssen die Mitglieder etwa 1.000 Anteilsscheine zeichnen.

Umfang und Geschwindigkeit, mit der weitere Projekte angegangen werden können, werden maßgeblich von der Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger abhängen, sich bei der FraBeG zu engagieren. „Wir sind für weitere Projekte bereits in Gesprächen mit verschiedenen Partnern, unter ihnen beispielsweise die Mainova“, erläutern die drei Vorstände.

FraBeG Frankfurter Bürgerenergiegenossenschaft eG

Zur Kalbacher Höhe 56
60438 Frankfurt am Main

Vorstände: Markus Schaufler, Lothar Stanka, Christian Stenglein
GnR 8263 Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main

info@frabeg.de www.frabeg.de